



Jindonissa  
Jindlers

1 0 J A H R E 1 9 7 2 - 1 9 8 2

Die vorliegende Broschüre berichtet über das erste Jahrzehnt der Vindonissa Singers (Frühling 1972 - Frühling 1982) und soll vor allem eine Erinnerung für die Chormitglieder sein.

Die Zusammenstellung aller Auftritte der Vindonissa Singers während den ersten zehn Jahren und die Mitgliederliste (inklusive Ehemalige) erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Es wurde jedoch versucht, anhand der vorhandenen, gesammelten Unterlagen eine möglichst lückenlose Dokumentation zu erstellen.

All denjenigen, welche durch ihre Beiträge oder sonst irgendwie bei der Erstellung dieses Büchleins mitgeholfen haben, möchte ich herzlich danken.

Peter Walde

Vindonissa Singers, 5200 Windisch

Herbst 1982

Auflage: 400

Umschlaggestaltung: Erwin Werder

Photos: Andreas Bölsterli, Hans Eckert, Gaby Jetzer, Anton Prantl,  
Ella Sollberger, -ue-(Brugger Tagblatt), Fernsehen DRS.

## D I E V I N D O N I S S A S I N G E R S

Die V i n d o n i s s a S i n g e r s. Ja, was für ein Chor sind wir eigentlich? Man könnte versuchen, diese Frage im ersten Anlauf in Form des folgenden Steckbriefes zu beantworten.

Gründung des Chores: Frühling 1972

Gründung des Vereins: 30. April 1982

Mitgliederzahl (Stand Herbst 1982): 50 + Dirigent

Sängerinnen: 31 (Sopran 21; Alt 10)

Sänger: 13 (Tenor 7; Bass 6)

Instrumentalisten: 6

Berufe: Die Hälfte der Chormitglieder ist im Lehrberuf tätig.

Wohnorte: Windisch und Umgebung.

Proben: Chor jeweils am Freitag um 20.15 Uhr und Orffgruppe am Sonntag um 10.00 Uhr im Singsaal der Bezirksschule Windisch.

Mit diesen Fakten wird sich derjenige zufrieden geben können, der nur ein flüchtiges Interesse hat und sich kurz informieren will.

Eine genauere Betrachtung der Chormitglieder lohnt sich aber, weil die Ausdruckskraft, Harmonie und bisweilen auch die Disharmonie eines Chores stark von den Sängerinnen und Sängern abhängt.

In jedem Chor existiert das gemeinsame Interesse, die Freude an der Musik und am Singen und wirkt als Verbindung zwischen den einzelnen Mitgliedern. Bei den Vindonissa Singers wird die Chorgemeinschaft zusätzlich dadurch geprägt und gefestigt, dass viele einander schon von "Kindesbeinen" an kennen, sei es weil sie im gleichen Ort gewohnt haben (oder wohnen), sei es weil sie dieselbe Schule besucht haben. Die Tätigkeit der Hälfte aller Mitglieder im Lehrberuf ist ein weiteres, wichtiges Charakteristikum - von den anderen zuweilen als etwas "übergewichtig" empfunden.

Ausgehend von diesem Chorbild ist es wohl nicht verwunderlich, dass der Freitagabend für die meisten nicht ausschliesslich der Abend ist, an dem man singt. Ebenso sehr freut man sich darauf, wieder einmal einen kleinen "Schwatz" zu halten, lokale Ereignisse zu diskutieren, oder auch berufliche Erfahrung auszutauschen.

Im Verlaufe der zehn Jahre haben sich die Interessen der einzelnen Chormitglieder gewandelt, verschoben und erweitert. Man ist inzwischen mit der Ausbildung fertig, hat vielleicht Familie, und der Chor steht nicht mehr so im Vordergrund wie früher - er ist eben "nur noch" ein Hobby neben vielen. Diese Entwicklung hat zu einer Art

Identitätskrise geführt, vor allem auch deswegen, weil die Vindonissa Singers in den letzten beiden Jahren einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht haben. Es wurde nötig, einmal ausführlich über die Zielsetzung des Chores zu diskutieren.

Wie schon so oft bei früheren Gelegenheiten ging unser Chorleiter, Hans-Jürg Jetzer, mit viel Verständnis und Geduld auf die gemeinsamen Probleme ein. Er hat sich nie nur für die musikalischen Belange des Chores Zeit genommen, sondern sich auch sehr intensiv mit der menschlichen Seite befasst.

Der Versuch alle Meinungen und Gedanken unter einen Hut zu bringen endete damit, dass am 30. April 1982, abends, im Restaurant "Reuss-Stübli" in Gebenstorf ein neuer Verein gegründet wurde. Die an diesem Abend gutgeheissenen Statuten legen endlich die Rechte und Pflichten von Chor und Chorleiter fest.

Der Erfolg und die weitere Entwicklung bleiben abzuwarten.

(Susanne Baumhüter und Judith Peterhans)



1979

*"... Diese jungen 'Vindonissa Singers' singen Texte, die das Weitgelegene näherbringen. Sie singen mit dem ganzen Körper, der Freude versprochen und mit dem Rhythmus verlobt. In vielem reizen sie zum Widerspruch; sie machen mir auch deswegen Spass. ..."*

Stanislav Bor (Tele, Nr. 21, 1982)

# DER DIRIGENT

Hans - J ü r g J e t z e r , Dirigent seit dem Bestehen der Vindonissa Singers, wurde am 20. September 1937 in Baden geboren. Dort besuchte er auch die Schulen.

Den ersten öffentlichen Auftritt bestritt er als Zwanzigjähriger an einem Sonatenabend. Bald folgten weitere Violinrezitals in Zürich, St. Gallen, Basel und St. Moritz.

Seine gründliche Ausbildung beendete der junge Musiker mit verschiedenen Abschlüssen: so dem Diplom für Violinlehrer am Konservatorium in Zürich (1960), dem Meisterkurs für Violine am Konservatorium Luzern unter Professor Wolfgang Schneiderhahn (1961), dem Diplom für Schulgesang an der Musikakademie Zürich (1962) und schliesslich dem Diplom für Kammermusik am Mozarteum Salzburg unter Professor Enrico Mainardi (1962).



An den Bezirksschulen Mellingen, Aarau und Turgi begann Hans-Jürg Jetzer im

Jahre 1960 mit seiner musikpädagogischen Tätigkeit. Darauf (1966) wurde er als Hauptlehrer für Schulgesang und Instrumentalmusik an die Bezirksschule Windisch berufen, wo er heute noch tätig ist.



Als Zentraldirektor des Aargauischen Kantonalgesangsvereins, als Experte an regionalen und schweizerischen Gesangsfesten, sowie als Leiter der Musikschule Windisch, setzt sich Hans-Jürg Jetzer stets für das Wohl des Chorgesanges ein. Dank seinem unermüdlichen Einsatz und der Liebe zum Gesang, konnten sich die Vindonissa Singers zu einem in seiner Art einmaligen Chor entwickeln.

(Trix und Georges Stauffer)

## DIE MUSIK DER VINDONISSA SINGERS

In den bisherigen Konzerten der Vindonissa Singers kamen 88 verschiedene Lieder und Werke zur Aufführung. Sie stellen sich aus sechs musikalisch verschiedenen Richtungen zusammen: Geistliche Werke, Madrigale, Spirituals, Schweizer Volkslieder, Ausländische Folklore und Weihnachtslieder. Der grösste Teil des Repertoires wird durch Folklorelieder gebildet (Ausländische Folklore 27, Schweizer Folklore 21). Vergleichen wir diese Zahlen mit dem Anteil der Geistlichen Lieder und der Spirituals (mit je 10 Lieder pro Sparte) und der Madrigale (mit 8 Liedern), so wirken die zuletzt genannten sehr bescheiden. Dieses Verhältnis spiegelt sich auch in den Konzerten wieder, mit einer Ausnahme, der Schweizer Folklore, denn in unserem Programm wird sie meist mit relativ wenigen Stücken berücksichtigt. Die erstaunlich grosse Zahl dürfte die Folge davon sein, dass bei den Radioaufnahmen (1978) vorwiegend Schweizer Folklore gewünscht worden war und dadurch unser Repertoire dementsprechend erweitert wurde.



1977

Unsere Spezialität, die in Zeitungsberichten meist hervorgehoben wird, ist zweifellos die Internationale Folklore. Dass wir das Hauptgewicht auf diese Art von Musik legen, kommt bestimmt nicht davon, dass wir alle anderen Lieder mit weniger Begeisterung und Können singen, sondern vielmehr davon, dass wir in der weiteren Umgebung den einzigen Chor bilden, welcher Lieder dieser Art singt.

Die Internationale Folklore stellt sich aus 18 verschiedenen Ländern zusammen und wird ohne Ausnahme in der Originalsprache (12 verschiedene Sprachen) gesungen. Dazu kommt, dass zwei Drittel dieser Stücke mit verschiedenen Instrumenten, die zu

den entsprechenden Ländern gehören, begleitet werden, was natürlich den Charakter der Musik besonders hervorhebt.

Ausländische Folklore in ihrer ursprünglichen Form wiederzugeben, wird uns dadurch schwierig gemacht, dass selten der treffende Originalsatz des Stückes gefunden wird. Diesen Umstand müssen wir durch geeignete Improvisation meistern.

Als etwas Besonderes gilt die Orffgruppe mit dessen Leiter Erwin Werder. Dank grossem, persönlichem Einsatz gelingt es ihm und den talentierten Instrumentalisten immer wieder, die Zuhörer zu begeistern.

Auf den verschiedenen Orff'schen Instrumenten (Xylophone, Metallophone, Glockenspiel, etc.) werden Klassische Musik und Folklorestücke gespielt. Die Melodien übernehmen Flöten und andere Blasinstrumente aller Art.

Die Virtuosität der Spieler und das rhythmische Gefühl zur Musik hat sich im Laufe der zehn Jahre soweit entwickelt, dass wir das Repertoire der einfachen Folklorestücke mit schwierigeren Sätzen, wie zum Beispiel klassischen Stücken, erweitern konnten.

Mangels bestehenden Sätzen werden in der Orffgruppe sogar eigene Noten geschrieben und gespielt.

(Birgit Bacher, Susanne Rügsegger und Silvia Werder)



kluk kluk kluk kluk kluk. kluk. kluk. sa

Kluk.kluk.kluk. sa hø - na på hau - gjen kluk. kluk.

Kluk. kluk. kluk. kluk. kluk. kluk.

# FRUEHLING 1972 - FRUEHLING 1982

1972

Frühling

Windisch, Abschlussfeier an der Bezirksschule

## etwas später: DIE GRUENDUNG DER VINDONISSA SINGERS

Die Geschichte der Vindonissa Singers beginnt 1972 mit der Entlassung der Schüler des Jahrgangs 1956 aus der Bezirksschule Windisch.

Obschon ein Jahr vor dem Schulabschluss das Klassengefüge durch das Zusammenlegen von drei auf zwei Klassen verändert wurde, hatte sich über die Jahre unter uns Schülern aus Windisch und den umliegenden Gemeinden eine tiefe Freundschaft gebildet. Diese Freundschaft wollte aufrecht erhalten werden. Eines der vielen Abschlussfeste war ein Kegelabend mit unserem Chemie-Lehrer Werner Eichenberger im Gasthof "Rössli" in Hausen. Werner war es, der mit der Idee der Gründung einer Orff-Gruppe an uns herantrat. Das Spielen auf dem Orff'schen Instrumentarium hatte er an dieser Schule, mit Hans-Jürg Jetzer als Musik- und Gesangslehrer, an verschiedenen Schülervorführungen und Abschlussfeiern zum ersten Mal gehört. Unser Jahrgang war es, der erstmals über vier Jahre hinweg das Orff'sche Instrumentarium kennen und spielen lernte. Werner Eichenberger ermunterte uns, das Gelernte über den Schulabschluss hinaus weiterzupflegen und zu verbessern. Noch ungewiss und ohne Dirigent, aber voller Hoffnungen wurde der Grundstein im Dunkeln unter dem Vordach des Gasthofes "Rössli" gelegt.

Hans-Jürg Jetzer, unser Musiklehrer, erklärte sich bereit, unsere Gruppe zu leiten, machte aber zugleich den Vorschlag, dass diese Orff-Gruppe ein Teil eines Jugendchores sein sollte.

Unter unseren Schulfreunden fanden wir 25 Sängerinnen und Sänger, die sich für diese Idee begeistern konnten. So begannen wir mit unseren Proben, die jeweils am Freitagabend für den Chor und am Samstagnachmittag für die Orff-Gruppe stattfanden. Aus dieser Gründungszeit sind heute noch vier Tenöre Mitglieder der Vindonissa Singers.

Dafür, dass sich Hans-Jürg Jetzer vor zehn Jahren mit uns knapp Sechzehnjährigen auf dieses "Unternehmen" einliess und uns über die Probleme des Erwachsenwerdens hinwegführte, gebührt ihm unser grosser Dank.

(Hans-Jürg Grunder und Erwin Werder)

1972            Sonntag    2. Juli  
                  Leuggern, Bezirks-Sängertreffen

Der erste öffentliche Auftritt der Vindonissa Singers (damals noch "Singkreis Windisch") war am Sonntag, dem 2. Juli 1972 um 15.54 Uhr in Leuggern, anlässlich des Bezirks-Sängertreffens (Bezirk Zurzach).

**Windisch, Singkreis (26), Leitung: Hans-Jürg Jetzer    15.54**  
**Kum ba yah**  
**Amen**  
**Negro Spirituals**

1972            Sonntag    5. November  
                  Windisch, ref. Kirchgemeindehaus (15.00 Uhr)  
                  Gemeinde-Nachmittag

1973            Sonntag    28. Januar  
                  Brugg, Hotel "Rotes Haus" (14.00 Uhr)  
                  56. Generalversammlung, Verband pensionierter Eisenbahner, Sektion  
                  Aargau

Aus dem Brugger Tagblatt vom 1. Februar 1973:

*"... Die von 189 pensionierten Eisenbahnern besuchte Generalversammlung im 'Roten Haus' erlebte nach drei Eröffnungsliedern des Eisenbahner-Männerchors Brugg eine noch nie dagewesene Ueberraschung. Spontan hatte sich der Vindonissa-Chor der Bezirksschule Windisch bereit erklärt, den Anlass mit Musik und Gesang zu verschönern. Dies ist den Schülerinnen und Schülern mit ihrem Lehrer H.-J. Jetzer in allen Teilen gelungen. Sie alle durften denn auch herzhaften Applaus und den Dank des Präsidenten, Max Zulauf, Windisch, entgegennehmen. ..."*

1973            Sonntag    24. Juni  
                  Endingen, Bezirks-Sängertreffen

Aus dem Expertenbericht über die gesanglichen Leistungen am Sängertag des Bezirksgesangsvereins Zurzach in Endingen (Synagoge) am 24. Juni 1973:



1973

Samstag 10. November

Windisch, Turnhalle Dorfstrasse (20.15 Uhr)

Chorkonzert mit dem Männerchor "Frohsinn" Windisch

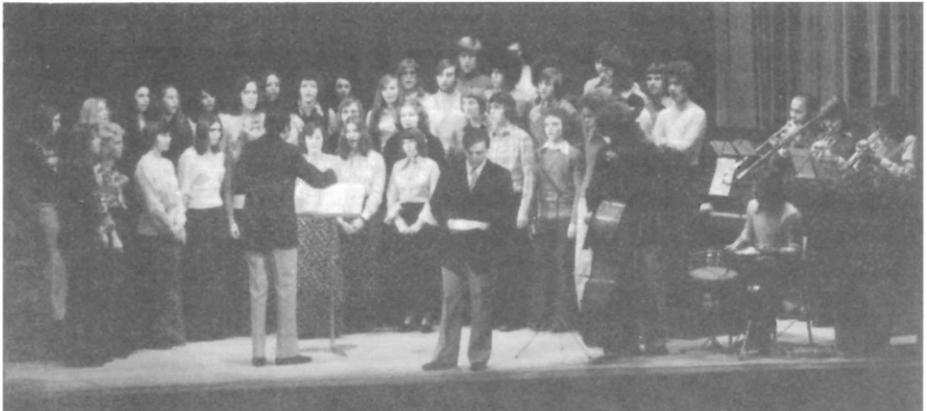
Männerchor Frohsinn Windisch

## Singe, wem Gesang gegeben

**Das traditionelle Herbstkonzert des Männerchors Frohsinn Windisch wurde dieses Jahr durch die Mitwirkung der Vindonissasingers bereichert und konnte dadurch nicht nur einen grossen Besucher-, sondern auch einen musikalischen Erfolg buchen.**

*"... Frenetischer Beifall des begeisterten Publikums zwang die 'Singers' zu einer letzten Zugabe, die sie natürlich gerne gewährten, und während welcher es den jungen Sängern noch einmal gelang, die Besucher mitzureissen, so dass sie spontan den Takt mitklatschten. Von solcher Begeisterung lässt man sich gerne anstecken und vor allem: solche Musik wünscht man bald wieder zu hören!"*

(Badener Tagblatt, 12. November 1973)



Die Zeitspanne zwischen 1973 und 1975 war gekennzeichnet durch einige gemeinsame Konzerte mit anderen Chören. Von diesen Konzerten war dasjenige mit dem Männerchor "Frohsinn" Windisch der erste abendfüllende Auftritt der Vindonissa Singers überhaupt. Es folgten dann gemeinsame Konzerte mit dem Männerchor Lengnau (19. 1. 1974), dem Johannischer Chor Berlin (25. 4. 1974 und 26. 10. 1975) und dem Männerchor Unterschuggen (2. 11. 1974).

1974 Samstag 12. Januar  
Gebenstorf, kath. Kirche (18.30 Uhr)  
Gottesdienst

1974 Samstag 19. Januar  
Lengnau, Restaurant "Sonne" (20.15 Uhr)  
Chorkonzert mit dem Männerchor Lengnau

Das Lieben bringt groß Freud *HoCh 114b*  
*Satz: HR. Willinger, 1972*

1. Das Lie - ben bringt groß Freud, es... wis - sens al - le  
2. Ein Brief - lein schrieb sie - mir, ich - sollt treu blei - ben  
3. Mein ei - gen soll sie - sein, kei - nem an - dern mehr als

The image shows a musical score for a three-part setting. It features a treble and bass clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The lyrics are written below the notes, with three numbered lines of text. The first line is '1. Das Lie - ben bringt groß Freud, es... wis - sens al - le', the second is '2. Ein Brief - lein schrieb sie - mir, ich - sollt treu blei - ben', and the third is '3. Mein ei - gen soll sie - sein, kei - nem an - dern mehr als'. The notes are primarily quarter and eighth notes, with some rests.

#### HOCHZEITSFEIERN

Zu all den vielen öffentlichen Auftritten während den ersten zehn Jahren gesellten sich Anlässe, welche für einzelne Chormitglieder von ganz spezieller Bedeutung waren und unvergesslich bleiben: die Hochzeiten. Es ist selbstverständlich, dass der Chor einem Mitglied, das Hochzeit feiert, - sofern erwünscht - einen bescheidenen musikalischen Gruss überreicht, was zwischen 1972 und 1982 immerhin neunmal erfolgte.



1974

Sonntag 27. Januar

Brugg, Hotel "Rotes Haus" (14.00 Uhr)

57. Generalversammlung, Verband pensionierter Eisenbahner, Sektion  
Aargau

Schweizerischer Eisenbahner-Verband  
Fédération suisse des cheminots  
Federazione svizzera dei ferrovieri

Ort und Datum · lieu et date · luogo e data

Windisch, den 30. Jan. 1974.

Herrn

Hans-Jürg Jetzer

dipl. Musiklehrer

Windisch.

Sehr geehrter Herr Jetzer.

Sie haben mit den Vorträgen des Vindonissa-Chores die Generalversammlung der pens. Eisenbahner, Sekt. Aargau, in einer Weise bereichert die volle Anerkennung und Freude gefunden hat. Sie dürfen versichert sein, dass der spontane herzliche Beifall der alten "Garde" aus tiefstem Empfinden kam, für uns alle waren die Vorträge dieser begeisterten jungen Leute, unter Ihrer vortrefflichen Führung, ein Erlebnis. Das hohe Können mit einer prachtvollen Stimme von Herrn Ritter soll besonders auch erwähnt werden.

Wir danken Ihnen Herr Jetzer und allen Mitwirkenden recht herzlich.

Wir gestatten uns als Anerkennung und für evt. Auslagen einen bescheidenen Beitrag als Dank, der Alten für die Jungen, beizulegen.

Mit freundlichen Grüßen für

Verband  
pensionierter Eisenbahner  
Sektion Aargau



**Nächste Probe 22.02.74**

**Wir hoffen, dass Du kommt**

*(Handwritten signature)* Hans Jörg Eswin

1974 Montag 4. März  
Windisch, ref. Kirchgemeindehaus  
Generalversammlung des Hauspflegevereins Windisch

1974 Donnerstag 25. April  
Windisch, Turnhalle Dorfstrasse (20.15 Uhr)  
Chorkonzert mit dem Johannischen Chor Berlin

Die beiden gemeinsamen Konzerte mit dem J o h a n n i s c h e n C h o r am 25. April 1974 und am 26. Oktober 1975 waren wohl die ersten Höhepunkte seit dem Bestehen der Vindonissa Singers. War doch der Johannische Chor seit der Gründung unseres Chores wegweisend für unsere musikalische Eigenart. Wen wundert's da, dass 1971, anlässlich des ersten Auftrittes der Berliner in der Turnhalle Freudenstein in Brugg, einigen musikalisch begeisterten 4. 'Bezlern' der Gedanke, etwas Aehnliches ins Leben zu rufen, fast unausweichlich schien.

So war denn auch einige Jahre später die Freude sehr gross, als die Möglichkeit bestand, mit unseren Vorbildern gemeinsame Konzerte zu gestalten. Die Vorfreude und Spannung wuchs noch durch die selbständige Organisation dieser beiden Anlässe. Zum guten Glück fanden sich immer Leute, die sich vor der Arbeit eines solchen Grossanlasses nicht scheuten.

Die folgende Kritik - die zur Vorstellung des Johannischen Chores in einer Konzertankündigung erwähnt wurde - stammt von einer USA-Tournée der Berliner:

"Wenn es einen besseren Weg als Musik gibt, guten Willen zu verbreiten, Verständnis und echte Freundschaft zwischen den Nationen zu schaffen, möchte ich wissen, welcher das sein sollte! Wenn es eine bessere Musikgruppe gibt, dies zu erreichen, so möchte ich wissen, wo man sie finden soll."

Wir wussten also, was uns erwartete. Die Proben verliefen wohl nie so intensiv und konzentriert wie damals. Ungeduldig wurden die Tage bis zum grossen "Ereignis" ge-



zählt. Oft war auch eine gewisse Hektik spürbar. So kam zum Beispiel auch die Frage auf, was wird denn angezogen?

Auf einmal war der grosse Tag da! Die Turnhalle war beide Male bis auf den letzten Platz besetzt. Ich glaube, etliche Chormitglieder hatten mit Lampenfieber zu kämpfen. An beiden Konzerten eröffneten jeweils die Berliner den Abend mit geistlicher Musik und Spirituals und als Abschluss dieses Teils sangen wir gemeinsame Chorsätze. So am 25. April 1974 die Kantate "Ich und mein Haus" (S. Lehmann) und am 26. Oktober 1975 die Motette "Gott ist unser Zuversicht" (J. Pachelbel). Dieses gemeinsame Singen unter der Leitung des Dirigenten vom Johannischen Chor, Siegfried Lehmann, faszinierte mich am meisten. Den zweiten Teil eröffneten jeweils die Vindonissa Singers mit Schweizer Volksliedern, nachdem in der Pause die Stimmbänder mit Weisswein gegölt worden waren ...

Charles Williams, der Solist der Berliner, war der absolute Liebling des Publikums. Mit seiner Stimme und seiner drolligen Ausdrucksweise konnte er vor allem bei den internationalen Volksliedern, vorgetragen durch die Berliner, das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hinreissen.

Nach den Konzerten trafen sich jeweils alle zu einem gemütlichen "Hock" beim Huber Hans (Gasthof "zum Löwen") in Unterwindisch. Es ging beide Male hoch zu und her, wobei auch neue Bekanntschaften geschlossen wurden!

Nicht lange Zeit danach zog es einige Burschen nach Berlin! Man sieht also, wie sich eine Konzertankündigung bewahrheiten kann ...

(Hanspeter Rauber)

1974            Sonntag    26. Mai  
Lengnau, Bezirks-Sängertag

1974            Sonntag    23. Juni  
Brugg, Bezirks-Sängertag

*"... Nicht grundlos wartete man gespannt auf das Auftreten des Jugendchores Vindonissa Singers, Windisch. Die Vorschusslorbeeren waren durchaus berechtigt, denn was diese begeisterten jungen Leute mit 'Hine matov' und 'Radhalaila' boten, war beste musikalische Kost in aparter Ausführung, was die Zuhörer tief zu beeindrucken wusste. ..."*

(Brugger Tagblatt, 25. Juni 1974)

*"... Erwartungsgemäss vermochten die Vindonissa Singers aus Windisch unter der Leitung von Hans-Jürg Jetzer mit einem hebräischen und chassidischen Lied zu beeindrucken und zu begeistern. Einfach grossartig - dies war auch die Meinung der zahlreichen Zuhörer, welche die Stadtkirche voll besetzten. ..."*

(Badener Tagblatt, 24. Juni 1974)

1974            Samstag    28. September  
Wettingen, Turnhalle Tägerhard  
Chorkonzert anlässlich eines CVP-Festes

1974            Sonntag    27. Oktober  
Frick, ref. Kirche (9.00 Uhr)  
Gottesdienst

1974            Samstag    2. November  
Untersiggenthal, Turnhalle (20.15 Uhr)  
Chorkonzert mit dem Männerchor Untersiggenthal

## ZWEI CHOERE AM GLEICHEN ABEND

Seit Bestehen der Vindonissa Singers waren Publikum und vor allem auch Konzertkritiker meistens mit dem dargebotenen Programm zufrieden. Nicht selten war es mehr

als blosse Zufriedenheit, was auch entsprechend in den Schlagzeilen der Lokalpresse - manchmal beinahe etwas übertrieben (!) - zum Ausdruck kam:

"Ein zukunftsweisendes Musikerlebnis" (Brugger Tagblatt, 27. 4. 1974), "Vindonissa Singers: Mitreissendes Konzert" (Brugger Tagblatt, 27. 3. 1976), "Begeisterte Vindonissa Singers" (Fricktal-Bote 18. 3. 1977), "Begeisterte Sänger, begeisterte Zuhörer" (Botschaft, 18. 9. 1978), "Begeistertes Musikerlebnis in Mellingen" (Bader Tagblatt, 24. 3. 1982), ...

Etwas weniger begeistert von den Darbietungen der Vindonissa Singers war jener Musikfreund, dessen Kritik in der Rundschau (Wochenblatt für das Siggenthal) nach dem Auftritt, anlässlich des Konzert- und Unterhaltungsabends des Männerchors Untersiggenthal, abgedruckt wurde:

Eintritt Fr. 4.—, Saalabzeichen Fr. 3.—

TANZ ab zirka 22.30 Uhr mit dem Orchester Top-Sound, Turgi

Reichhaltige Tombola, Bierkeller

Freitanz für Konzertbesucher

"Herbstkonzert des Männerchors: ZWEI CHOERE AM GLEICHEN ABEND

... Im zweiten Teil traten die Vindonissa Singers aus Windisch auf. Die vierzig Jugendlichen, in Jeans und Pullis und bunten Hemden in allen erdenklichen Farben bildeten einen kompletten Kontrast zu den mehr gesetzten und behäbigen Herren des Männerchors. Auch vom Programm her wurde eine ganz andere Note angeschlagen.

Das Konzert der Vindonissa Singers begann mit einer schwierigen geistlichen Kantate von Siegfried Lehmann, mit Bass und Bläserbegleitung und mit dem Solisten Martin Schüle, Tenor, der von den Bläsern etwas übertönt wurde. Man kann sich tatsächlich fragen, ob ein solches Werk für eine Abendunterhaltung geeignet ist. Es folgten drei Spirituals aus Amerika, jeweils mit anderer musikalischer Untermalung, mit dem Solisten Antonio Ritter, der mit seiner kräftigen Bassstimme hervortrat.

Hernach boten die Vindonissa Singers Volkslieder aus Russland, der Schweiz, Bulgarien, Israel, Portugal und Deutschland. Hans-Jürg Jetzer versteht es ganz offensichtlich, die Jungen zu begeistern und zu einem hervorragenden Klangkörper zu vereinen. Es ist nur schade, dass zuviel Gewicht auf die Begleitung mit Instrumenten gelegt wird. Am besten kamen die zwei oder drei Lieder an, die 'a capella' oder mit diskreter Violinbegleitung vorgetragen wurden.

Beide Chöre boten ein unterhaltsames Programm, und das Publikum schätzte die Darbietungen mit Ausnahme von vier Halbstarcken, die gelegentlich unangenehm auffielen."

1974                      Samstag      9. November  
Windisch, kath. Kirche (19.00 Uhr)  
Gottesdienst

- 1974            Sonntag    10. November  
 Tegerfelden, ref. Kirche (9.15 Uhr)  
 Gottesdienst
- 1974            Samstag    7. Dezember  
 Gebenstorf, kath. Kirche (18.30 Uhr)  
 Gottesdienst
- 1975            Samstag    22. März  
 Zug, Kirche St. Johannes (20.15 Uhr)  
 Chorkonzert

#### DIE GROSSE REISE NACH ZUG

Die Vindonissa Singers in Zug! Wir waren eigentlich selber erstaunt, als wir feststellten, wie "weit" wir es gebracht hatten, als wir am 22. März 1975 in der Kirche St. Johannes in Zug standen. Ob wir heute auch noch so risikofreudig wären? Doch nun der Reihe nach. Urs Peter, der in dieser Stadt damals gerade das Lehrerseminar besuchte, knüpfte die notwendigen Beziehungen zu einem dort amtierenden Pfarrer mit der Anfrage, ob wir in der Kirche ein Konzert durchführen dürften. Man beachte, dass wir - und nicht etwa die Zuger - ein Konzert durchführen wollten!

Nach einer ersten Kontaktaufnahme reisten wir zu viert, ausgerüstet mit einer Tonbandspule, in die Innerschweiz zum erwähnten Pfarrer, um unser Repertoire vorzustellen. Im Nachhinein erinnert mich dieser Vorgang an eine Art Zensur unseres Liedgutes bezüglich "Kirchentauglichkeit". Nun gut, nach dieser Hörprobe erhielten wir die Zusage, das Konzert durchführen zu dürfen, mit der Bemerkung: "Für d'Zueschauer müend ir aber sälber luege!" Da wir jedoch vorgängig noch während des Gottesdienstes singen konnten, machten wir uns in dieser Hinsicht keine allzu grossen Sorgen.

Nun begannen die Vorbereitungen. Sie wurden in grossem Rahmen angegangen, hatten wir doch nicht zuletzt auch grosse Transportprobleme zu lösen. Wir mussten einen Car für den Chor und zwei Busse für die Instrumente besorgen.

Die zwei Lieferwagen (einer traditionsgemäss mit "Backstubenatmosphäre") beschrifteten wir mit "VSW"



und fuhren so voller Stolz nach Zug, um vor Ankunft des Chores das Konzertlokal zur Vorprobe einzurichten. Nach dieser Probe am Nachmittag wurden wir im Lehrerseminar St. Michael zum Nachtessen eingeladen.

Der Gottesdienst verlief - von unserem Standpunkt aus gesehen - nicht schlecht, ... abgesehen von gewissen Posaunenproblemen während des Liedes 'Here, Liebe Here'!

Vor dem Konzert begannen wir alle die eintretenden Zuschauer zu zählen: "... fünfzehn, sechzehn, ... ." Die Zuhörerzahl wollte einfach nicht so recht ansteigen. Zum Glück konnten wir auf unseren "Fanclub" aus Windisch zählen, der beinahe die Hälfte der zahlenden Besucher ausmachte! Wir liessen uns jedoch nicht entmutigen und hinterliessen in der Kirche und anschliessend in den Zuger Zeitungen einen guten Eindruck! ("*Der Chor aus Windisch ist zweifellos auf dem richtigen Weg und dürfte überall bestehen können.*")

Ich glaube, für alle teilnehmenden Singers war das Konzert in Zug ein grosses Erlebnis, - auch ohne finanziellen Erfolg.

(Andreas Bölsterli)

Kirche St. Johannes Zug  
Samstag, den 22. März 1975, 20.15 Uhr

---

# CHORKONZERT

Ausführende:  
Vindonissa-Singers mit Orff-Gruppe  
Solisten:  
Martin Schüle, Tenor / Antonio Ritter, Bass  
Leitung:  
Hans-Jürg Jetzer

---

## ZEITPLAN

13.45 Besammlung Bez.Schulhaus Windisch  
14.00 Abfahrt mit Car nach Zug  
15.15 Ankunft St. Johannes-Kirche Zug  
15.30 Chorprobe  
16.30 Probe Orff-Gruppe  
17.00 Abfahrt mit Car in die Stadt zum Nachtessen  
18.15 Abfahrt zur Kirche  
18.45 Beginn der Messe  
19.45 Ende der Messe  
20.15 Konzertbeginn  
22.15 Ende des Konzertes  
22.30 Kleiner Umtrunk bei Hr. Pfr. Zürcher  
23.15 Heimfahrt  
00.30 Ankunft in Windisch

Einer Zeitung entnommen:

"... Das Publikum spendete dem Chor Beifall auf offener Szene, auch wenn dies dem ganzen Konzertaufbau etwas die Kadenz brach: Hans-Jürg Jetzer und seine jungen 'Vindonissa Singers' begeisterten die Zuhörer."

1975

Sonntag 29. Juni

Windisch, Bezirkssängertag

Aus dem Expertenbericht über die gesanglichen Leistungen in der Klosterkirche Königsfelden:

J u g e n d c h o r V i n d o n i s s a S i n g e r s

a) La jardinière du roi

b) Hava netse bemachol

"... Es ist selbstverständlich, dass ein Jugendchor noch nicht über die klangliche Fülle eines gewöhnlichen Gemischtenchores verfügen kann. Da müssen sich zuerst besonders die Tenöre und Bässe noch festigen. Auch im Sopran wird man im Verlaufe der Jahre noch etwas Licht aufsetzen können. Aber was an stimmlicher Ausgewogenheit noch nicht vorhanden ist, das ersetzen diese Vindonissa Singers durch ihre Begeisterung und Hingabe.

...

Von den beiden Kompositionen, die der Chor vortrug, ist wohl dem Satz von S. Lehmann die tiefere Wirkung zuzuerkennen. Hans Möckels Satz ist wohl sehr originell, vermag aber den Originalsatz nicht aus unserer Vorstellung zu verdrängen. Zudem hat mehr oder weniger jeder deutschsprachige Chor etwelche Mühe, den welschen Charme in Sprache und Ton zu realisieren. Immerhin freuten wir uns auch hier über den frischen lebendigen Chorklang. Es ist möglich, dass bei einem flüssigeren Tempo der Eindruck noch vertieft werden könnte. Originell in der Besetzung und rhythmisch und gesänglich ungemein gekonnt wirkte der Gesang aus Israel. Das war so recht auf die jungen Leute zugeschnitten. Zudem durfte man hier von einer seltenen Harmonie zwischen der Begleitung und den Sängern sprechen. Diese hochstehende Darbietung bildete wirklich einen würdigen Abschluss des ganzen Programms.

Uns bleibt nur noch zu danken - dem prächtigen Jugendchor, dem mitreissenden musikalischen Leiter und den bestens ausgewiesenen Instrumentalisten. Sie alle haben uns reich beschenkt.

Ernst Binggeli"

#### SPEZIELLE AUFTRITTE DER ORFF-GRUPPE

Anlässlich der Vernissage einer Gemäldeausstellung von Frau Edith Oppenheim und Herrn Roy Oppenheim, am 26. September 1975 in Bremgarten (Galerie beim Kornhaus), trat die Orff-Gruppe der Vindonissa Singers zum ersten Mal ohne Chor auf. Weitere

**Auftritte bei Vernissagen folgten:**

am 16. 10. 1976 im Trudelhaus in Baden (Frau E. Oppenheim, Baden)

am 30. 10. 1976 in der Galerie Lauffohr (Herr H. Ackermann, Turgi)

am 23. 1. 1981 in der Galerie beim Kornhaus in Bremgarten (Frau E. Oppenheim).

Der grösste Auftritt der Orff-Gruppe war am 19. und 20. Juni 1981 im Stäbli-  
stübli in Brugg: Den geladenen Gästen von Herrn Hubert Willi bot die Orff-Gruppe  
ein abendfüllendes Programm, wobei beinahe alle im Repertoire verfügbaren Stücke  
gespielt wurden.

(Silvia Werder)



1975

Sonntag 26. Oktober

Windisch, Turnhalle Dorfstrasse (20.15 Uhr)

Chorkonzert mit dem Johannischen Chor Berlin

TURNHALLE DORFSTRASSE  
WINDISCH  
SO. 26. OKTOBER 1975 20.15 UHR

GEISTLICHE CHORWERKE  
SPIRITUALS  
ORFF - MUSIK  
INTERNATIONALE FOLKLORE

DER JOHANNISCHE  
CHOR BERLIN  
LEITUNG : S. LEHMANN

VINDONISSA - SINGERS  
WINDISCH  
LEITUNG : H. J. JETZER

SOLIST : CHARLES WILLIAMS

PATRONAT : MIGROS AG/50

1976

Sonntag 11. Januar

Dulliken, ref. Kirche

Gottesdienst

1976

Sonntag 25. Januar

Tegerfelden, ref. Kirche

Gottesdienst

1976                    Sonntag    25. Januar  
                          Brugg, Hotel "Rotes Haus" (14.00 Uhr)  
                          59. Generalversammlung, Verband pensionierter Eisenbahner, Sektion  
                          Aargau

Was es bedeutet, wenn mehrere Sängerinnen gleichzeitig der Meinung sind, dass der bevorstehende kleinere Auftritt auch ohne sie problemlos über die Runden gehen wird und ein unentschuldigtes Fehlen einer einzigen Stimme sowieso nicht auffällt, mussten vor allem die wenigen anwesenden Sopranstimmen anlässlich des Auftrittes bei den pensionierten Eisenbahner erfahren! Denn es fehlte nicht nur eine Stimme, sondern ein halbes Dutzend; unrühmliche Sängerinnen, die - aufgrund irgendwelcher, meistens vermutlich nicht zwingender Gründe - durch unentschuldigte Abwesenheit glänzten!

Um eine Wiederholung solcher Vorfälle zu vermeiden, wurde zu einem späteren Zeitpunkt beschlossen, dass unentschuldigtes Fehlen an Konzerten den Ausschluss aus dem Chor zur Folge haben kann!

1976                    Donnerstag    25. März  
                          Birr, ref. Kirche (20.15 Uhr)  
                          Chorkonzert

Unter dem Titel "VINDONISSA SINGERS: MITREISSENDES KONZERT" berichtete das Brugger Tagblatt am 27. März 1976:

myr. Zu Welch grossartigen Leistungen Jugendliche fähig sind, die mit Freude und Begeisterung, sicher aber auch mit viel persönlichem Einsatz und Fleiss musizieren, wurde einmal mehr am letzten Donnerstagabend deutlich, als die Vindonissa-Singers und der Orff-Kreis Windisch auf Einladung der Kulturkommission im Birrfeld konzertierten. Was diese rund dreissig Sängerinnen und Sänger und einige Instrumentalisten, die je nach Bedarf eingesetzt wurden, darboten, verdient höchstes Lob und Anerkennung. Man mag sich allerdings fragen, ob einzelne Lieder in ein Kirchenkonzert passten und ob der Anlass nicht besser in der Turnhalle durchgeführt worden wäre, wo sich das zum Mitmusizieren aufgeforderte Publikum vielleicht auch etwas gelöster gegeben hätte.

Zu Beginn sang der Chor geistliche Werke von Heinrich Schütz, Clemens non Papa und Johann Pachelbel. Zwei Arien von Georg Friedrich Händel, vorgetragen von der Sopranistin Beatrice Stocker, ergänzten diesen ersten, rein klassischen Teil, in dem Judith Joho den Cembalocontinuo betreute. Es folgten vier Spirituals, in denen auch Martin Schüle mit seiner kräftigen, tragenden Tenorstimme als Solist mitwirkte. Abgesehen davon, dass die Begleitinstrumente gelegentlich etwas zu laut in Erscheinung traten, wurden diese Sätze hervorragend gestaltet, und es war erstaunlich, wie rasch die Musizierenden auf diesen ganz andern Stil umstellen konnten.

Der 1895 geborene Carl Orff ist nicht nur als Komponist zahlreicher auf die Renaissance, das Mittelalter und die Antike zurückgreifender Werke bekannt, in denen das Harmonische zugunsten des Rhythmischen oft zurücktritt, sondern auch

als Begründer einer neuen Musikerziehung, die vorwiegend mit Schlaginstrumenten arbeitet. Viele Schulen verfügen heute über einen kleinern oder grössern Bestand an Orffschen Instrumenten zu Unterrichtszwecken, wobei aber nur wohlüberlegter und disziplinierter Einsatz dieser teils preiswerten (Schlaghölzer, Triangel), teils aber auch recht kostspieligen Instrumente (Xylophon) zu Erfolg führt. Ein Musterbeispiel für sinnvollen Einsatz des Orffschen Instrumentariums in Kombination mit andern Instrumenten lieferte der Windischer Orff-Kreis, der klassische Stücke, wie z. B. die Badinerie aus Bachs dritter Orchestersuite oder das bekannte Menuett von Boccherini, aber auch Volkslieder, gleichermaßen gekonnt darbot.

Unter dem Titel «Internationale Volkslieder» erklangen dann noch gut arrangierte Lieder aus aller Welt, in denen auch die Gesangssolisten wieder zum Zuge kamen. Eine Instrumentalgruppe mit stets wechselnder Besetzung begleitete die teils besinnlichen, teils von zündendem Rhythmus erfüllten Weisen, wobei es sich der Dirigent nicht nehmen liess, zum Schluss noch selber zur Geige zu greifen. In diesen Liedern zeigte sich vollends die ausgezeichnete Schulung, die diese musikbegeisterten Jugendlichen von ihrem Leiter Hans-Jürg Jetzer erfahren.

- 1976            Sonntag    27. Juni  
Zurzach, Kantonalgesangsfest
- 1976            Sonntag    28. November  
Windisch, ref. Kirche  
Gottesdienst (erstes Singen in der ref. Kirche von Windisch)
- 1976            Samstag    11. Dezember  
Windisch, kath. Kirchgemeindehaus  
Kleines Konzert anlässlich einer Zusammenkunft zerebral Gelähmter
- 1977            Samstag    12. März  
Frick, ref. Kirchgemeindehaus (20.15 Uhr)  
Chorkonzert

Die Aargauische Kulturstiftung "pro Argovia" übernahm 1977/78 das Patronat für Konzerte der Vindonissa Singers. Daraufhin wurden wir von verschiedenen kommunalen Kulturkreisen zu Aufführungen eingeladen, so zum Beispiel in Frick (12. 3. 1977), Wettingen (2. 4. 1977), Lenzburg (15. 5. 1977) und Möhlin (1. 4. 1978).

Nach dem Konzert im reformierten Kirchgemeindehaus in Frick schrieb der Fricktal-Bote am 18. März 1977 unter anderem folgendes:

**"BEGEISTERENDE VINDONISSA SINGERS**

*Wer hätte das gedacht, dass trotz Circus Nock sich der Saal des reformierten Kirchgemeindehauses füllen würde für den Abend mit den Vindonissa Singers. ... Das Konzert begann mit geistlichen Werken. Es tönte noch nicht ganz alles so, wie es tönen sollte, ... Mit den Spirituals aus Amerika schien sich der Chor schon besser zu befreunden. ... Dann ging es los mit internationalen Volksweisen. Man spürte so richtig heraus, wie die jungen Sängerinnen und Sänger und Instrumentalisten in Schuss kamen. ... Die Solisten Beatrice Stocker (Sopran) und Martin Schüle (Tenor) erhielten Sonderapplaus, ... Es war ein beschwingter Abend. ..."*

- 1977            Samstag    2. April  
Wettingen, Singsaal Margeläcker (20.15 Uhr)  
Chorkonzert

1977

Sonntag 15. Mai  
Schloss Lenzburg, Rittersaal (17.00 Uhr)  
Chorkonzert

rittersaal schloss lenzburg  
sonntag 15.mai 1977 17.00 uhr

---

# vindonissa singers

mit orff-instrumentalgruppe  
solisten: beatrice stocker sopran · martin schüle tenor  
leitung: hans-jünger jetzer

geistliche chorwerke  
spirituals  
internationale folklore

---

patronat: kulturkommission lenzburg · pro argovia  
vorverkauf: e. rupp, kunstgewerbe, aavorstadt 8, lenzburg  
telefon: 064/51 15 75  
eintritt: fr. 7- schüler, lehrlinge, studenten · fr. 3-

Unter dem Patronat der Kulturkommission Lenzburg und der "pro Argovia" veranstalteten wir anlässlich des fünfjährigen Bestehens unseres Chores ein Konzert auf Schloss Lenzburg.

Mit den beiden Solisten Beatrice Stocker und Martin Schüle sowie dem kurzfristig eingesprungenen Bassisten Thomas Fricker vermochten wir das zahlreich erschienene Publikum zu begeistern.

Nach dem Konzert war der Rittersaal für die Chormitglieder und ihre Angehörigen reserviert. Mit Getränken, heissem Beinschinken und Musik einer kleinen Band wurde das Jubiläum bis spätabends gefeiert.

(Silvia Werder)

## Noteschlüsseli

Gratuliert ein Sänger einem Bekannten aus einem andern Chor nach dem gelungenen Vortrag in der Hofstatt. Erwidert dieser: «Weisst du, diese Lieder haben wir schon vor 50 Jahren gesungen.»

\*

Wenn man das Bild der Chöre betrachtete, musste man vor allem in den Männerreihen eine gewisse Ueberalterung feststellen. Im Bass und Tenor fehlen die jüngeren Stimmen vielfach. Trotzdem muss der Bezirksgesangsverein keine Angst um den Nachwuchs haben. Ein kleines Mädchen beispielsweise sass verträumt auf dem Kopfsteinpflaster und hörte ohne eine Regung die eineinhalbstündigen Vorträge der Chöre an. Derweil lauschten zwei weitere jüngere Jahrgänge den Liedern vom Rand des Hofstatt-Brunnens aus so aufmerksam zu, dass sie gar nicht merkten, dass die Fische an Rock und Mantel nagten.

\*



Mit dem guten Beispiel gingen diesmal nicht die Alten voran. Gegen 23 Uhr traf in der Hofstatt eine neunköpfige Gruppe der Vindonissa-Singers ein und gab praktisch für sich allein ein Ständchen, während sich die Reihen ringsum lichteten. Um 24 Uhr sassen nur noch einige «Liederkranz»-Mitglieder an der frischen Luft und ölten die Stimmen für das sonntägliche Te Deum. Ihnen sangen die «Singers» einen wohlgemeinten Ratschlag gegen erkältete Stimmen: «Dorma Bain». So war denn die Hofstatt um Mitternacht bereits leer und viele Flaschen (Schinznacher und Remiger Spitzenweine!) auf den Tischen noch halbyoll. – Auszug aus dem Programm: «01.00 Uhr Ende Ausschank».

\*

Rätselten OK-Präsident H. P. Howald und Bezirkspräsident L. Gloor, ob die kühlen Temperaturen wohl für den frühzeitigen Abzug der Sänger verantwortlich waren. Musik und Tanz in der Hofstatt hätten aber sicher für wärmende Bewegung und Stimmung gesorgt. Die «Kuhladen-Party» in der Markthalle dagegen sprach von Anfang an (Beginn 20 Uhr) ein anderes Publikum an. Howald rettete die Situation für die wenigen, die ausharrten, mit einer heissen Gulasch-Suppe.

Aus dem Brugger  
Tagblatt vom  
6. Juni 1977

- 1977            Freitag    24. Juni  
                  Windisch, Altersheim  
                  Kleines Konzert
- 1977            Sonntag   16. Oktober  
                  Brugg, Hotel "Rotes Haus"  
                  Herbstversammlung der Vereinigung Schweizerischer Sauschefs
- 1977            Sonntag   27. November  
                  Birr, ref. Kirche (17.00 Uhr)  
                  Oekumenische Adventsfeier
- 1978            Samstag   11. März  
                  Oberrohrdorf, ref. Kirche (20.15 Uhr)  
                  Chorkonzert
- 1978            Samstag   1. April  
                  Möhlin, röm.-kath. Kirche (20.15 Uhr)  
                  Chorkonzert

Was während dem Konzert in Möhlin geschah, passiert zum Glück nicht des öftern! Die Frechheit eines unbekanntes Diebes vermochte an jenem 1. April 1978 die Stimmung mancher Chormitglieder zu dämpfen, wurden doch einige Sängerinnen und Sänger während der Aufführung bestohlen.

**Ein schlechter Aprilscherz in Möhlin:**

**Nach Kirchenkonzert war das Geld weg:**

Möhlin (ms/BT) - Obwohl am 1. April passiert, handelt es sich nicht um einen Aprilscherz, sondern um bittere Wahrheit. Anlässlich eines Konzertes der bekannten Vindonissa-Singers in Möhlin ist die persönliche Barschaft der Sänger, welche diese in ihren Jacken, Mänteln und Taschen gelassen hatten, gestohlen worden.

Obwohl der Auftritt in der katholischen Kirche stattfand, plünderten die Diebe die Geldbörsen von 12 Chormitgliedern und hinterliessen in der Garderobe eine grosse Unordnung. Um den Schaden — rund 500 Franken — zu decken, mussten die Einnahmen des Konzertes unter die Sänger verteilt werden.

(Badener Tagblatt, 3. April 1978)

Gross war einige Tage später die Freude, als man ganz unerwartet vernehmen durfte, dass einige grosszügige Spender die Schadenssumme übernahmen und damit den nächsten Plänen der Vindonissa Singers nichts mehr im Wege stand.

### Vindonissa-Singers haben Glück im Unglück

## **Nun gibt's doch ein Sing-Wochenende**

Windisch (BT) — Dank spontaner Hilfsbereitschaft kann der Schülerchor Vindonissa-Singers doch noch ein schon lange geplantes Sing-Wochenende durchführen, an welchem sich die 42 Sänger intensiv und konzentriert auf ihren bevorstehenden Radio-Auftritt vorbereiten wollen. Ein frecher Diebstahl hatte den Plan vorerst zunichte gemacht.

Der Windischer Schülerchor war, wie am vergangenen Montag berichtet, in der Kirche Möhlin aufgetreten. Während des Konzerts durchstöberte ein Dieb die Garderobe und stahl zwölf

Chormitgliedern insgesamt etwa 500 Franken. Um den Schaden zu decken, mussten deshalb die Einnahmen des Konzertes verteilt werden. Geplant war aber, dieses Geld für ein Sing-Wochenende zu benutzen. Damit dieser Plan nicht ins Wasser fallen muss, haben die Mitglieder des Männerchores Frohsinn in Windisch beschlossen, aus ihrer Vereinskasse die halbe Schadenssumme zu übernehmen. Auch der Vorstand des Kulturkreises sowie private Spender wollen mit einem kleinen Sympathiebeitrag den jungen Sängern und ihrem Leiter, Hansjürg Jetzer, helfen.

(Badener Tagblatt, 8. April 1978)

1978                      Samstag/Sonntag      20./21. Mai  
Beinwil am See, Singwochenende

### SINGWOCHENENDE IN BEINWIL AM SEE

Radioaufnahmen standen vor der Türe! Jetzt hiess es hart arbeiten und intensiv proben. Aus diesem Grunde entschlossen wir uns, ein Wochenende dafür zu "opfern". Wir fanden auch eine ausgezeichnete Unterkunft: die Jugendherberge in Beinwil.

Am Samstagmittag trafen wir mit Privatautos in Beinwil ein und begannen mit Register-Proben. Akustisch perfekter Proberaum war sicher der Tischtennisaal für den Tenor! Am Abend wirkten wir, nun wieder mit vereinten Kräften, im Gottesdienst in Beinwil mit.

Der gemütliche Teil des Abends wickelte sich in Birrwil ab, im Garten eines Chormitgliedes: "Würscht bröötle, Wy trinke, Disco-Musig und Tanz i de Garasch, luschtigs Zämesy ... und vor em Häiwääg zum Dank no 's'Dorma bain' singe."

Die meisten Chormitglieder - aber eben nicht alle - freuten sich nach den Strapazen des Tages auf ein schönes Bett. Offensichtlich ganz durstige "Seelen" vergnügten sich bis in die frühen Morgenstunden am Hallwilersee ... ihnen blieb das Bettmachen erspart!

Wegen Singen im Gottesdienst: Wenn Jeans ganz ausge-  
 frenst,vielleicht noch ein besseres Paar mitnehmen.  
 (jedoch kein "Kostüm" )

Das Sonntagmorgenprogramm sah einen Gottesdienst in Menziken vor, den wir mit un-  
 serem frohen Singen bereicherten. Nach dem Mittagessen im Restaurant Zihl und dem  
 nachfolgenden Minigolf-Verdauungsspiel brachten wir auch den Nachmittag mit gros-  
 sem Elan über die Runden: Registerproben, Gesamtchorproben, Registerproben, ...

Mit etwas heiseren Stimmen, aber glänzend vorbereitet für die Radioaufnahmen,  
 und mit dem Gefühl, viel profitiert zu haben, trennten wir uns am Abend.

(Judith Peterhans und Hans-Jürg Grunder)



1978                    Dienstag        23. Mai  
 Brugg, ref. Kirche (19.30 Uhr)  
 Aufnahmen des Radio DRS (Studio Basel)

**R**

**Radioprogramm**  
**Samstag,**  
**23. Juni**

**DRS I**

- 
- 06.00 Guten Morgen
  - 08.00 Nachrichten. Anschließend:  
Marktnotizen
  - 08.08 Zweitagsfliegen
  - 09.55 Denk an mich
  - 10.00 Wetterfrosch. Anschließend:  
Unterwegs
  - 11.00 Nachrichten. Anschließend:  
Die Samstagsrundschau
  - 11.30 Das Zürcher Blasorchester spielt
  - 12.00 Mensch und Arbeit
  - 12.30 Nachrichten. Anschließend:  
Samschtig-Mittag
  - 14.00 Nachrichten. Anschließend:  
Wir singen und musizieren  
Vindonissa-Singers
  - 15.00 Die Sprachecke:  
Ottavia Caprez und ihre  
Geschichten
  - 16.00 Nachrichten. Anschließend:  
Das Radiofon
  - 17.00 Tandem mit Sport
  - 17.30 Von Tag zu Tag
  - 18.05 (UKW DI) Regionaljournale
  - 18.45 Nachrichten — Echo der Zeit
  - 19.30 Heute vor 45 Jahren
  - 21.30 Samstagsrundschau (Zweitsendung)
  - 22.00 Nachrichten. Anschließend:  
Hits International
  - 23.00 Nachrichten. Anschließend:  
Zur vorgerückten Stunde

1978

Samstag 17. Juni

Unterentfelden, Aula der kantonalen Bauschule (20.15 Uhr)

Serenade

Auf Einladung der Kulturellen Vereinigung beider Entfelden "pro Endiveld" gastierten die Vindonissa Singers mit dem Solisten Markus Fricker (Bariton) am 17. Juni 1978 in der kantonalen Bauschule in Unterentfelden. Die Veranstalter geizten keineswegs mit Vorschusslorbeeren: "... *Es ist alle Gewähr geboten, dass jeder Besucher auf seine Rechnung kommt. ...*" (Aargauer Tagblatt, 15. 6. 1978). Bei solchen Konzertankündigungen kann man nur noch hoffen, dass während der Aufführung nicht allzu vieles schief läuft!

Trotz anfänglicher Nervosität war die Serenade in Unterentfelden glücklicherweise ohne Zwischenfälle über die Bühne gegangen, ja in der Zeitung (Aargauer Tagblatt, 21. 6. 1978) war sogar von einem "kulturellen Volltreffer" die Rede! "... *Die jungen Vindonissa Singers warteten mit einem sehr abwechslungsreichen Programm auf, das keine Wünsche offen liess. ... Die gepflegte Aussprache trug viel dazu bei, dass die Ausdrucksmöglichkeiten voll ausgeschöpft werden konnten. ... (Zur Orff-Gruppe:) Die ausgefeilten Vorträge konnten den höchsten Ansprüchen genügen. ... Der musikalische Ausdruck konnte durch die bis ins letzte Detail ziselierte Dynamik gesteigert werden. ... Die Begeisterung, von der die Hörer an diesem Abend ergriffen wurden, fand ihren Höhepunkt in den Internationalen Volksliedern, die wie alle Vorträge auswendig, sauber und gepflegt dargeboten wurden. ...*"

#### IM SINGSAAL DER BEZIRKSSCHULE IN WINDISCH

Die Chorproben wurden einige Male von interessierten Zuhörern besucht. Nicht selten waren Name und Herkunft dieser Gäste nur wenigen Chormitgliedern vorerst näher bekannt, oder die Bedeutung dieses Besuches konnte nicht direkt erkannt werden. Einmal erschien eine ältere Dame - mit Photoapparat und Blitzlicht bewaffnet -, um den Chor zu porträtieren. Das Resultat ihrer Visite konnte auf einer zweiseitigen Reportage in einer Zeitschrift für aufbauende Lebensgestaltung ("positiv") am 23. August 1978 nachgelesen werden. Die Feststellung, dass es sich bei den Vindonissa Singers um einen "unorthodoxen Chor" handelt (weder Präsident, noch Sekretär), hatte noch bis zum 30. April 1982 Gültigkeit, denn dann wurden die Vindonissa Singers eine Vereinigung nach Artikel 60 ff des Schweizerischen Zivilgesetzbuches.

1978

Samstag 16. September

Klingnau, Propsteikeller (20.15 Uhr)

Chorkonzert

Vor dem Konzert in Klingnau am 16. September 1978 wusste ich von den Vindonissa Singers nur aus Zeitungsberichten und vom Hörensagen.

Was hat mich eigentlich damals (1978) dazu bewogen, das Konzert in Klingnau zu besuchen? Die Vindonissa Singers waren für mich mit keiner konkreten Vorstellung verbunden. War es allein die Einladung der Kulturkommission Klingnau, die den "Tatort" bekannt gab? Hatte ich den Propsteikeller nicht von Dixie-Konzerten in bester Erinnerung? Vielleicht genügte auch der in einem Konzerthinweis auftauchende Name des norwegischen Komponisten Edvard Grieg, für dessen Musik und Land ich wachsendes Interesse zeigte? Welche Rolle spielte mein bester Freund, der in Sachen Musik viel besser bewandert war als ich? Was die eigentlichen Beweggründe waren, weiss ich nicht mehr - ich war einfach dort!

Bereits bei Konzertbeginn war mir der Chor nicht mehr so fremd, erkannte ich doch einige Sänger als "Jungschärler" (CVJM).





1978            Sonntag    17. Dezember  
Hausen, ref. Kirche  
(16.00 Uhr)  
Adventskonzert

1978            Samstag    23. Dezember  
Gebenstorf, kath. Kirche  
(19.00 Uhr)  
Adventskonzert

1978            Heiliger Abend    24. Dezember  
Brugg, Altersheim und Spital  
Weihnachtssingen

<b>Sonntag, 17. Dezember 1978, 16.00 Uhr</b>		
<b>Reformierte Kirche, Hausen</b>		
<b>Adventskonzert</b>		
mit den Vindonissa-Singers		
<b>Solisten:</b>	Markus Fricker	Bariton
	Beata Wetli	Cembalo
	Walter Meier	Englischhorn
	Fritz Brunnhofer	Oboe
<b>Leitung:</b>	Hans-Jürg Jetzer und Erwin Werder	
	Eintritt frei, Kollekte am Ausgang	

#### DAS WEIHNACHTSSINGEN

Zur Tradition wurde bei einigen Sängerinnen und Sängern des Chores das Weihnachts-singen.

Diejenigen, die es sich einrichten können, treffen sich seit 1978 jeweils am Nach-mittag des 24. Dezembers, um den Leuten im Altersheim Brugg und/oder Windisch und den Patienten im Bezirksspital Brugg den Heiligen Abend mit einigen Weihnachts-  
liedern zu verschönern.

(Silvia Werder)

1979            Freitag    23. März  
Wettingen, Singsaal Margelacker  
Konzert für die Oberstufenschüler

1979            Samstag    31. März  
Mellingen, ref. Kirche (20.15 Uhr)  
Chorkonzert

Obwohl es auch schon kleinere Zwischenfälle gab bei der Hinfahrt zu einem Konzert (zum Beispiel Zersplitterung einer Frontscheibe durch Steinwurf), verlief die Fahrt

am Samstagabend, dem 31. März 1979 nach Mellingen wie gewünscht. Ebenfalls wie gewünscht gelang es den Vindonissa Singers während dem Konzert das anwesende Publikum ("*gut besetzte reformierte Kirche*", Reussbote, 2. 4. 1979) zu erfreuen, ja die begeisterten Konzertbesucher forderten sogar "*stürmisch*" drei Beigaben.

*"Es würde uns freuen, die Vindonissa Singers bei anderer Gelegenheit wieder hören zu dürfen"* (Reussbote, 2. 4. 1979).

Die "andere Gelegenheit" war der 20. März 1982!

1979

Mittwoch 9. Mai

Windisch, Gasthof "zum Löwen"

Ständchen zum 70. Geburtstag von Löwenwirt Hans Huber

Nach den Chorproben im Singsaal der Bezirksschule in Windisch treffen sich jeweils all jene Vindonissa Singers, welche Zeit und Lust haben zu einem kleinen Umtrunk in einem nahegelegenen Restaurant. Ein äusserst beliebter Treffpunkt war einst der Gasthof "zum Löwen" im Unterdorf, vor allem weil der damalige Wirt und Küchenchef, Herr Hans Huber, ein grosser Musikfreund und Anhänger der Vindonissa Singers ist. Oft wurde noch bis spät in die Nacht hinein gesungen und geplaudert.

Herr Huber und seine Tochter, Frau Beatrice Mosberger, bedienten uns stets sehr zuvorkommend und freundlich. Einmal wurden wir sogar in eine Waldhütte eingeladen, um dort ein kleines Fest abzuhalten.

Das Ständchen zum 70. Geburtstag von Herrn Huber war lediglich ein bescheidener Dank für seine Grosszügigkeit gegenüber uns Vindonissa Singers.



## SEMESTERBRIEFE

Seit Mitte Juli 1975 schreibt der Dirigent der Vindonissa Singers in unregelmässigen Abständen an alle Chormitglieder Briefe, sogenannte 'Semesterbriefe'. Je nach den Ereignissen während Konzerten und Proben waren die Briefe entweder mit vielen lobenden Worten, oder dann aber mit eher unerfreulichen Mitteilungen versehen.

*"Meine lieben Sängerinnen und Sänger"*

*"Meine lieben Vindonissa Singers"*

*"Heut hätte ich für einmal ein 'ander Lied' zur Erledigung zu bringen. ... Es wird noch immer hemmungslos geschwätzt, gelacht, Kaugummi geschigg't; kurz und gut, von einer erspriesslichen Probearbeit kann keine Rede sein." (Oktober 1975)*

\*\*\*

*"Wenn ich mich schon wieder bei Euch melde, so hat dies glücklicherweise einen anderen Grund als das letzte Mal." (November 1975)*

\*\*\*

*"Es ist mir ein tiefes Bedürfnis, Euch nun mitzuteilen, dass ich in jeder Beziehung mit Eurer Leistung und Eurem Einsatz sehr, sehr zufrieden bin." (November 1975)*

\*\*\*

*"Nicht vergessen an dieser Stelle möchte ich auch diejenigen Personen, welche sich in irgendeiner Form - es waren zum Teil Eltern von Euch - vor und während des Konzertes für uns eingesetzt haben." (November 1975)*

\*\*\*

*"Ich hoffe für Euch, dass Ihr mit dem gemeinsamen Singen und Musizieren etwas Abwechslung und auch Genugtuung zum übrigen Alltag gefunden habt." (Dezember 1976)*

\*\*\*

*"Abgesehen nun einmal vom äusserlichen Erfolg - möchte ich Euch mitteilen, dass ich mit Eurem Singen und Musizieren sehr zufrieden bin, und ich hoffe, dass auch Ihr es mit meiner Person so halten könnt." (Mai 1981)*

\*\*\*

*"Für Euren Einsatz und guten Willen möchte ich Euch allen herzlich danken, und ich hoffe, dass Ihr auch mit mir einigermassen zufrieden seid." (Juni 1977)*

\*\*\*

*"Voraussetzung für gutes Gelingen dieser Anlässe ist möglichst guter Probenbesuch ab Herbstferien." (September 1976)*

\*\*\*

"Dringend notwendiges Fehlen an Proben muss entschuldigt werden. Das ist schon rein eine Sache des Anstandes den anwesenden Chormitgliedern gegenüber." (Dezember 1976)

\*\*\*

"Zu dieser Probe werden voraussichtlich auch wieder drei bis vier neue Gesichter erscheinen. Bitte schwatzt auch mit neu hinzukommenden Mitgliedern hin und wieder bei Gelegenheit etwas, damit diese sich nicht allzu sehr als Aussenseiter vorkommen und das Gefühl haben, auf einen bereits fest zementierten Chor zu 'stossen'." (Juni 1977)

\*\*\*

"Mein grösster Wunsch an Euch für dieses eben begonnene Jahr wäre etwa folgender: Haltet Sorge zu unserem Chor! Ich denke dabei nicht nur in musikalischer Hinsicht - sondern, ich möchte sagen - an die menschliche Seite. Im Klartext: Versucht, die zwischenmenschlichen Beziehungen im Chor zwischen den einzelnen Mitgliedern weiter zu verbessern ... " (Januar 1979)

\*\*\*

"Trotzdem sollen wir gegenseitig tolerant und grosszügig sein, und wir wollen uns in erster Linie von einem einzigen Gedanken tragen lassen: dem gemeinsamen, fröhlichen Singen und Musizieren!" (Januar 1979)

\*\*\*

"Warum trägt man zu einem solchen 'Kleinod' auf dem weiten Gebiet des Chorwesens nicht mehr Sorge!" (November 1981)

\*\*\*

"Nicht nur Euer Dirigent, sondern auch viele andere - ums Chorsingen bemühte Leute - drücken Euch auch im neuen Jahr weiterhin den Daumen." (Januar 1979)

\*\*\*

"Bis dahin, Euer sehr zufriedener Dirigent"

"Mit freundlichen Grüessen, Euer enttäuschter Dirigent"

*Hans-Jörg Lejer*

1979            Samstag    19. Mai  
Windisch, ref. Kirche (20.15 Uhr)  
Chorkonzert

Das Jahr 1979 hatte eigentlich erst so richtig begonnen und schon hiess es:

**Konzert der Vindonissa-Singers in Windisch**

**Letzter Auftritt in diesem Jahr**

(Badener Tagblatt, 16. Mai 1979)

Der Grund dazu war eine Idee, die noch vor Weihnachten 1979 in Form einer kreisrunden, schwarzen, mit Rillen versehenen Scheibe verwirklicht werden sollte.

Mit dem Konzert am 19. Mai 1979 war für viele ein langersehnter Wunsch in Erfüllung gegangen, nämlich ein Konzert in der reformierten Kirche in Windisch durchzuführen, in einem Raum, der für Chorkonzerte - vor allem auf Grund akustischer Eigenschaften - als ideal bezeichnet werden kann.

Abgesehen vom Dorffest-Konzert (7. 10. 1978) lag der letzte Auftritt in Windisch bereits fast vier Jahre zurück, und uns allen war es ein Bedürfnis, endlich wieder in Windisch singen zu dürfen:

Windisch: «Es ist so schön, dass Ihr wieder hier gesungen habt»

**400 bei den Vindonissa-Singers**

(Brugger Tagblatt, 21. Mai 1979)

1979            Sonntag    17. Juni  
Hausen, Bezirksgesangsfest

**DES GUTEN ZUVIEL**

Vindonissa-Singers  
Leitung: Hans-Jürg Jetzer

a) Matona mia cara  
b) Come an go  
c) Baquine

Orlando di Lasso  
Spiritual/Amerika  
Puerto Rico

*"... Das Beste für den Schluss aufgespart hatten die Veranstalter. Der Beitrag der 'berühmt-berüchtigten' Vindonissa Singers unter der Führung von Musikdirektor Hans-Jürg Jetzer darf als strahlendes 'Happy-End' in der Turnhalle gewertet werden.*

Alle drei Beiträge verrieten den Plausch, den die jungen Interpreten an Gesang und Musik hatten. ..."

(Brugger Tagblatt, 19. Juni 1979)

"... Den Schluss- und Höhepunkt des Konzertes bildeten die Vindonissa Singers. Ihre drei Liedervorträge wurden für den Zuhörer zum Genuss. Da verschmelzen Sänger, Dirigent, Instrumentalisten und die gegebene Musik zu einem mitreissenden Ganzen, was die so gestaltete Musik über die normale 'Kunst' heraushebt und zum Erlebnis werden lässt. Hans-Jürg Jetzer und seine Vindonissa Singers, einen besseren Abschluss hätte das Wettsingen nicht finden können."

(Badener Tagblatt, 19. Juni 1979)

1979            Samstag/Sonntag    18./19. August  
                  Bärau im Emmental, Singwochenende

Schon lange geisterte im Chor die Idee herum, eine eigene Schallplatte zu produzieren. Sie sollte den damaligen Stand unseres Könnens und Repertoires wiederspiegeln.

Die Realisierung dieser Idee brauchte viel Arbeit und Zeit. Zwei Ereignisse sind uns vor allem in Erinnerung geblieben:

#### SINGWOCHENENDE IN BAERAU IM EMMENTAL

Nachdem wir uns einig waren, welche Lieder aufgenommen werden sollten, drängte sich eine intensive Probearbeit auf. Um diese ungestört und (fast) lückenlos abhalten zu können, organisierte Hans-Jürg Jetzer ein Wochenende in der landwirtschaftlichen Schule in Bärau im Emmental.

Nach unserer Ankunft am frühen Samstagnachmittag fanden wir eine grosszügige, moderne Anlage inmitten "Gotthelf'scher" Umgebung vor, die nicht nur strenge Arbeit, sondern auch Geselligkeit und fröhliches Beieinandersein ermöglichte.

Entgegen des sonst eher lockeren Probetriebes lag uns diesmal ein strenger Plan unseres Dirigenten vor, der sogar die Nachtruhe regelte (sie war auf 22 Uhr festgesetzt!).

Genau nach oben erwähntem Plan übten wir den ganzen Nachmittag. Unvergessen bleiben Volleyballspiel, Tischtennis und Jazz-Session am Abend und die anfänglich leicht gestörte Nachtruhe.

Am Sonntagmorgen sangen wir nach alter Tradition im Gottesdienst in der reformier-

ten Kirche von Trubschachen. Nach dem Mittagessen hielten wir noch einmal bis um 16 Uhr Chorprobe und mussten schon kurz darauf wieder die Heimreise antreten.

### SCHALLPLATTENAUFNAHMEN IN BIRR UND WINDISCH

Am 1. September war es endlich soweit. In der reformierten Kirche in Birr, die wegen ihrer trockenen Akustik von unserem Aufnahmeleiter Markus Rohr für die Choraufnahmen ausgewählt worden war, standen die Instrumente sowie die gesamte technische Anlage und reichlich Verpflegung für lange Nächte bereit.

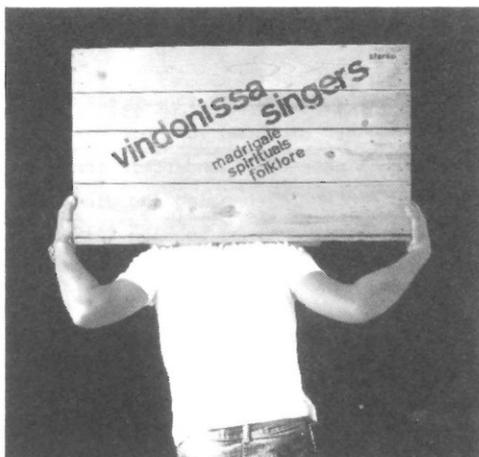
Nach einigen "Brumms" in den Leitungen und Problemen mit der optimalen Mikrophoneinstellung konnte es losgehen. Wir begannen mit viel Schwung und Elan; aber nach unzähligen Wiederholungen - aufgrund von Gesangsfehlern, quietschenden Reifen, Flugzeuglärm, frisierten Töfflis und erneuten technischen Problemen - zeigten sich auch beim letzten Optimisten die ersten Ermüdungserscheinungen.

Es ist uns heute noch schleierhaft, wie wir die dreizehn Gesangsstücke schliesslich doch noch nach zwei solchen Nächten in guter Qualität auf das Band brachten.

Einen zusätzlichen Abend verbrachte die Orff-Gruppe in der Aula des Chappf-schulhauses in Windisch. Die Aufnahmen der vier Orff-Stücke war wegen der Eigenart der verwendeten Instrumente um einiges heikler und verlangte das Letzte an Einsatz von Aufnahmeleiter und Spielern.

Sicher waren sich die meisten von uns vor Beginn der Aufnahmearbeiten nicht bewusst, was alles auf sie zukommen würde. Aber die fertige Platte und das gemeinsam Erlebte machten all die Mühe wieder wett.

(Susanne und Anton Prantl-Bühler)

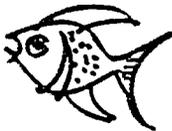


1979 Heiliger Abend 24. Dezember  
Windisch, Altersheim  
Brugg, Bezirksspital  
Weihnachtssingen

1980 Mittwoch 23. Mai  
Schinznach-Bad, Parkhotel  
Konzert anlässlich der Schweizerischen Militärdirektorenkonferenz

Für viele Chormitglieder bleibt der Auftritt im Parkhotel von Schinznach-Bad unvergesslich. Denn einerseits war es das einzige Mal, dass vor so "hohen Tieren" gesungen wurde: alles Männer, welche militärische Kopfbedeckungen mit sehr viel "Gold" besaßen, angeführt vom damaligen Bundespräsidenten Georges-André Chevallaz, der beim Singen der "Westschweizer Nationalhymne" ('Le pays romand') sogar als eigentliche Verstärkung der Vindonissa Singers auftrat. Andererseits war offensichtlich die anwesende Prominenz dafür verantwortlich, dass die Nervosität einzelner Sängerinnen und Sänger das übliche Mass überschritt, was immerhin dazu führte, dass ein der Aufregung zuzuschreibendes Ereignis an jenem Abend vom "Süssbach-Fisch" aufgeschnappt wurde (Badener Tagblatt, 21. Juni 1980):

Vom Süssbachfisch  
aufgeschnappt



Weine ohne Tränen / Ferdy  
international / Frühlingser-  
wachen / Grillierbuchweh /  
Nimm Platz, mein Schatz /  
HTL macht Karriere / Wer  
sucht, der empfindet / Guten  
Morgen, liebe Sonne / Übers  
Ohr gehauen / Ei ei ei ei ei

Nicht ganz genau tippten auch zwei junge Vindonissa-Singers. Der Chor trug anlässlich der Tagung der Militärdirektoren in Bad Schinznach einige Volkslieder vor, und als die Reihe am Lied des Welschlandes, an «Le pays romand», war, wollten sie den anwesenden Bundespräsidenten Chevallaz anfragen, ob er im Chor mitsingen würde. Die beiden Mädchen kannten den hohen Magistraten nicht, erkundigten sich nach dessen Standort und steuerten ihn, zwischen den Stühlen hindurch, an. Die gewählte Richtung war fast richtig, doch klopfen sie schliesslich dem neben dem Bundesrat Sitzenden auf die Schultern und fragten ihn scheu, ob sie ihn zum Mitsingen von «Le pays romand» einladen dürften. Entgeistert blickte sie dieser Sitznachbar an. Es war Regierungsrat L a r e i d a.



Das Konzert in Schinznach-Bad hatte ein erfreuliches Nachspiel: Die Vindonissa Singers wurden von Korpskommandant W. Bolliger zu einer Flugschau der 'Patrouille Suisse' eingeladen. Die am Freitag, den 22. August 1980 nach Dübendorf gereisten Sängerinnen und Sänger kamen zudem in den Genuss der "Tante Ju"; der Flug über Windisch-Brugg mit der legendären Ju-52 (Baujahr 1939) war ein einmaliges Erlebnis.

1980                      Sonntag    15. Juni  
Schinznach-Dorf, Bezirks-Sängertag

*"... Es war einmal mehr dem Windischer Jugendchor, den Vindonissa Singers, unter der Leitung von Hans-Jürg Jetzer vorbehalten, das Konzert mit einem grossartigen Auftritt zu beschliessen. Wenn das Publikum ergriffen in den Refrain des Liedes 'Le pays romand' einstimmte und nach dem mitreissenden 'The prettiest girl' eine Zugabe verlangte, so charakterisiert dies die Begeisterung, die sich von den Sängerinnen und Sängern auf die Zuschauer übertrug. ..."*

(Brugger Tagblatt, 16. Juni 1980)

1980            Samstag      6. September  
Morschach (SZ), Kurszentrum Mattle  
Als 'Demonstrationschor' am Dirigentenkurs der Schweizerischen  
Chorvereinigung

## IN MORSCHACH

Wiederum stand uns am Samstag, dem 6. September 1980, einem wunderschönen, sonnigen Spätsommertag, ein gemeinsames Ereignis bevor: es galt, hauptsächlich unter der Leitung des uns vertrauten Chorleiters des Johannischen Chors Berlin, Siegfried Lehmann, an einem musikalischen Wochenende mitzuwirken. Der Veranstalter hiess dieses Mal 'Schweizerische Chorvereinigung', deren Kurs an ein interessiertes Publikum von etwa hundert Chorleitern aus der ganzen Schweiz gerichtet war.

'Daheim' (in Windisch) wurde uns nur wenig verraten; ich konnte mir vorerst kaum vorstellen, inwiefern wir musikalisch tätig werden sollten, nur das Orff'sche Instrumentarium, das uns auf unserer Reise 'ins Grüne' treu begleitete, liess mich ahnen, dass wir möglicherweise auch aus unseren rhythmisch und musikalisch einzigartigen Spezialitäten einige Stücke preisgeben dürften.

Wir verliessen am Samstagmittag unsere hiesigen Jurahügelzüge und landeten schliesslich nach einer kleineren Tournée in den Berggegenden am Vierwaldstättersee: M o r s c h a c h hiess unser Ziel, eine kleine Ortschaft am Rande einer Zwischenebene, die sich an seiner Rückseite in bewaldete Hänge auflöst und uns so auf die dahinter erhobenen Flanken des Fronalpstockes vorbereitete.

Vor uns ein herrlicher Blick auf die im Sonnenlicht blitzenden, sanften Wellen des Urnersees. Kein anderer Ort hätte für unser Singen und Spielen ebenso ruhig, 'romantisch' und frisch wirken können wie dieser!

Unser Einsatz liess nicht lange auf sich warten: Siegfried Lehmann hatte unseren Chor im Griff, auch als unsere 'Schlager' an die Reihe kamen: die israelischen und tschechischen Volkslieder, bei deren Gesang sich doch wirklich oft (vor lauter spontaner Begeisterung) die sogenannte 'konstante Geschwindigkeit' unserer Kontrolle entzieht. Wir und unsere Zuhörer wurden mitgerissen von den Folkloreklängen und -rhythmen, die an sich immer wieder grosse Freude vermitteln.

Der Nachmittag war wie im Fluge vergangen: jeder hatte sein bestes gegeben, in der Hoffnung, die Musik im Ohr der anderen noch lange nachklingen zu lassen.

Im Hotel 'Rütliblick' wurde uns ein Abendessen serviert, uns blieb wahrlich nichts zu wünschen übrig!

Gestärkt kehrten wir zum Kurszentrum 'Mattle' zurück, um uns auch an den Darbie-

tungen der anderen Chöre zu erfreuen. Mit dem Orff'schen Instrumentarium wurden wir noch einmal selber tätig an der Gestaltung des bis spät in die Nacht andauernden Abends. Mit der Rückkehr nach Windisch endete eines der vielen gemeinsamen, schönen Erlebnisse.

(Birgit Bacher)

Die Vorträge in Morschach - unter dem Thema "Folklore: ja, aber wie?" - wurden mitgeschnitten und ein Querschnitt ist in Form eines Doppelalbums erschienen. Neben den Vindonissa Singers sind auf diesen beiden Schallplatten auch der Singkreis Brunnen, der Männerchor Pfäffikon am Etzel, ein Chor aus dem Tessin ("Eco di Lumino"), zwei Chöre aus dem Welschland ("Choeur mixte l'Alouette de Bursins", "Le Choeur d'homme les Armaillis de Gruyère"), der "Nostalgie-Männerchor" und ein Streichquartett zu hören.

1980            Samstag    25. Oktober  
Windisch, ref. Kirchgemeindehaus  
Konzert anlässlich einer Zusammenkunft der Elternvereinigung zur  
Förderung geistig Behinderter

1980            Samstag    29. November  
Oberbözberg, Turnhalle (20.00 Uhr)  
Auftritt anlässlich des Jahreskonzertes des Frauen- und Töchterchores  
Bözberg

An einem kalten, verschneiten Samstagabend sangen wir am Jahreskonzert des Frauen- und Töchterchores Bözberg in der "300-Seelen-Gemeinde" Oberbözberg. Es war schon spät und die Turnhalle von den wenigen Besuchern schon ziemlich verrauchert, bis wir auftreten durften. Wir sangen ein paar Lieder aus unserem Repertoire und gingen dann, zur Erleichterung aller Anwesenden, zum gemütlichen Teil des Abends über.

Wir zeigten mehr Ausdauer als die anderen Gäste und waren schon nach kurzer Zeit die Einzigen, die das Tanzbein schwingen.

(Yvonne Bopp)

1980            Heiliger Abend    24. Dezember  
Windisch, Altersheim  
Brugg, Bezirksspital  
Weihnachtsingen

Aus dem Brugger Tagblatt vom 27. Dezember 1980:

*"... Die Vindonissa Singers aus Windisch trugen am frühen Heiligen Abend im Bezirks-  
spital Brugg Advents- und Weihnachtslieder vor. Der schöne Gesang breitete sich von  
den Hauptgängen durch die geöffneten Türen in die Zimmer aus. Gerührt lauschten die  
Patienten, die Weihnachten nicht daheim verbringen konnten, diesem freundlichen  
Gruss der jungen Sängerinnen und Sänger. ..."*

1981            Dienstag    7. April  
                  Sonntag    10. Mai  
Windisch, ref. Kirche  
Chorkonzert mit dem Solisten Charles Williams

<p><b>Chorkonzert der Vindonissa-Singers</b></p> <hr/> <p>mit</p> <hr/> <p><b>Charles Williams</b></p> <p>Bariton</p> <hr/> <p><b>In der reformierten Kirche in Windisch</b> <b>Dienstag, 7. April 1981, 20.15 Uhr</b> <b>Abendkasse ab 19.30 Uhr</b></p>
---

Ein ganz besonderes Konzert war für den 7. April 1981 angekündigt: Hans-Jürg Jetzer engagierte den langjährigen Solisten des Johannischen Chores Berlin, **C h a r l e s W i l l i a m s** !

Nachdem im Laufe des späteren Dienstagmorgens der Chor - und dazu gehörte auch Charles Williams - die Windischer Bezirksschüler mit einem Querschnitt durch das Konzertprogramm erfreut hatte, wartete man gespannt auf den Abend. Bereits eine halbe Stunde vor Konzertbeginn strömten hunderte von Zuschauern zur reformierten Kirche und bald waren die letzten Sitz- und Stehplätze besetzt. Es war eingetroffen was einige befürchteten: Unzählige Konzertbesucher mussten enttäuscht den Heimweg

antreten. Das war dann auch der Grund, dieses Konzert am Sonntag, den 10. Mai 1981 zu wiederholen, nun aber wohlweislich mit einem Billettvorverkauf: Das Konzert war nach wenigen Tagen ausverkauft!

**Vindonissa Singers:**

## **Konzert ausverkauft**

Das Konzert der Vindonissa Singers mit Charles Williams vom nächsten Sonntag, den 10. Mai 1981 (Wiederholung des Konzertes vom 7. April), ist wiederum *ausverkauft!* Somit sind keine Eintrittsbillette mehr erhältlich (keine Abendkasse).

(Badener Tagblatt, 7. Mai 1981)

Eine gute Idee war, beide Konzerte auf Tonband aufzunehmen (professionell ausgeführt von Paul Niederberger)! Die davon produzierte Schallplatte (resp. Kassette) - "Vindonissa Singers, Charles Williams Live" - bleibt für viele ein Andenken an schöne Stunden.

Nach einem der beiden Konzerte wurde in gemütlicher Runde diskutiert, ob man nicht für einige Tage nach Berlin fahren wolle, um sich dort ein Musical anzusehen, in dem Charles Williams mitwirkte. Gesagt, getan! So reisten anfangs Juli 1981 etwa zwölf Chormitglieder nach Berlin, um dort allerlei zu erleben.

(Marianne Enzler)



## CHARLES WILLIAMS BEI DEN VINDONISSA SINGERS

Ich kann mich noch gut erinnern, wie ich als kleine, begeisterte ZuhörerIn 1974/75 die zwei Auftritte dieses willkommenen Gastes und Solisten, Charles Williams, miterlebte. Der dunkle, klein gewachsene Charles Williams wirkte mit seinen strahlenden Augen wie ein Funke, der - sich selbst immer wieder übertreffend - in die Höhe sprang und seine Offenheit und Ausstrahlung weit im Umkreis spürbar machte. Charles Williams konnte jedes verschlossene, abwesende Gesicht zum Lachen bringen und Lebensfreude weitergeben - das Publikum wäre zu allem bereit gewesen!

Ich glaube, damals war es mir kaum je im Traum eingefallen, diesen Menschen einmal aus der Nähe zu erleben.

1981 jedoch, während ich selbst schon längere Zeit im Chor mitsang, sollten alle meine früheren Wünsche in Erfüllung gehen: die Proben und Konzerte in der reformierten Kirche Windisch mit Charlie bestätigten mir über alle Erwartungen, was dieser Mensch mit Musik, Mimik und spielerischer Gestik ausdrücken konnte. Er trug nicht nur unseren Gesang, sondern auch die vielen erwartungsvollen Gesichter des Publikums auf beiden Händen in eine Welt voll Freude, Trauer und Begeisterung.

Die "Erstaufführung", wie auch das zusätzliche Konzert lebten von der Spannung und der Spontaneität, die sich zwischen den Zuhörern und uns wechselseitig entspannten. Das Netz, das sich durch 'geben und nehmen' der Musik bildete, wurde gegen Ende der Konzerte jeweils immer dichter, die Begeisterung wuchs von Stück zu Stück. Zum Schluss fiel es niemandem leicht, sich von der "Atmosphäre" dieser gelungenen Abende loszureissen; der Abschied war, wie wenn Freunde nach einem gemeinsamen Erlebnis sich trennten, und jeder - noch versunken in Gedanken an Gesagtes und "Gesungenes" - seinen Heimweg antrat.

(Birgit Bacher)

Mit der produzierten Schallplatte konnte vielen Anhänger des Chores eine Freude bereitet werden, so berichtete beispielsweise der Musikfreund Helmut nach Erhalt seines Weihnachtsgeschenkes:

*"... Wir haben uns unheimlich gefreut und danken ganz herzlich. Mir gefallen von allen Titeln 'Im Aargöi sind zwöi Liebi', 'Amen' und das 'Präludium' von Bach am besten. Antje schwärmt für 'The prettiest girl' und 'Is there anybody here' und Kristina hat sich den letzten Titel von Seite 1 ('Südamerikanischer Rhythmus') mindestens schon 20mal angehört. Du siehst, jedem von uns gefällt etwas anderes besonders gut, aber alle drei sind wir von der ganzen Platte begeistert. ..."*

- 1981            Sonntag    31. Mai  
Oberentfelden, Kantonales Gesangsfest
- 1981            Sonntag    13. Dezember  
Oberehrendingen, Kirche (16.30 Uhr)  
Chorkonzert
- 1981            Dienstag 15. Dezember  
Zurzach, Obere Kirche  
Konzert anlässlich einer Zusammenkunft des Lions-Clubs, Baden
- 1981            Heiliger Abend    24. Dezember  
Windisch, Altersheim  
Brugg, Bezirksspital  
Weihnachtssingen
- 1982            24. - 27. Februar  
Windisch, Singsaal der Bezirksschule und ref. Kirche

#### FERNSEHAUFNAHMEN ZUR SENDUNG "WIR SINGEN ES IM CHOR"

Der rund 50-minütige Film "Wir singen es im Chor" von Stanislav Bor berichtet von drei Schweizer Chören - einem Männerchor aus Trun (GR), einem Oratorienchor aus Frauenfeld (TG) und den Vindonissa Singers. Die drei Porträts wurden stellvertretend für die rund 200'000 Schweizer Sängerinnen und Sänger aufgenommen. Eine Erstaussstrahlung im Schweizer Fernsehen erfolgte am 2. Juni 1982 um 21.20 Uhr, anlässlich des Schweizerischen Gesangsfestes in Basel.

Für mich - zur Zeit der Fernsehaufnahmen neuestes Chormitglied - war die Arbeit mit dem TV-Team wertvoll. Denn einerseits war ein intensives Studium des Liedgutes nötig, welches zur Aufführung gelangen sollte, andererseits lernte ich während den Aufnahmen viele Chormitglieder besser kennen. Zudem empfand ich das Ganze - trotz anfänglicher Skepsis - als reiches Gemeinschaftserlebnis für den Chor.

Nach zwei Orientierungsabenden mit dem Regisseur, Stanislav Bor, trafen wir uns für die ersten Aufnahmen am Mittwochabend, den 24. Februar 1982, um acht Uhr

im Probelokal, das vom Fernsehteam bereits zum "Aufnahmestudio" hergerichtet worden war.

Einleitend legte uns Herr Bor noch einmal seine filmischen Ziele dar: mit der Kamera sollte eine möglichst natürliche Probenatmosphäre eingefangen werden, innerhalb derer - auf unseren Chor bezogen - fünf Volkslieder gesungen wurden. Einzelne Kurzporträts von Chormitgliedern wurden entweder am Arbeitsplatz, zu Hause oder im Chor gefilmt. Aussagen während einem Interview mit den Betroffenen wurden dann in gekürzter Form bei der entsprechenden Szene eingelegt.

Am ersten Abend verliefen die Aufnahmen zum Teil recht harzig. Wir ermüdeten rasch, da wegen ungenügender Tonqualität, Nervosität oder speziellen Regieanweisungen oft unterbrochen werden musste. Gegen elf Uhr wurden die Aufnahmen für den ersten Abend beendet, denn man versprach sich für den nächsten Abend bessere und frischere Arbeit, was dann auch tatsächlich der Fall war (der erste Schreck war vorbei!).

Nach speziellen Aufnahmen von einzelnen Mitgliedern zu Hause - zum Beispiel Georges beim Erzählen einer Gute-Nacht-Geschichte für die beiden zu Bett gehenden Töchterchen - wurde der gesamte Chor nochmals am Samstagabend aufgebeten: in der reformierten Kirche fanden die Aufnahmen des Schweizerpsalmes statt. (Mit der von verschiedenen Chören in allen vier Landessprachen gesungenen Landeshymne endete der Film.)

Im "Reuss-Stübli" trafen wir uns nach getaner Arbeit alle zum gemütlichen Teil. Man hatte das Gefühl, nach dieser Arbeit ein wenig zusammen zu gehören. Es wurde noch viel diskutiert und von Herzen gesungen. Die Polizeistunde konnte die Stimmung vieler nicht trüben, denn man beschloss, die ersten Stunden des Sonntags in Lupfig, an einem Fasnachtsball zu verbringen.

(Ursula Eichenberger)



1982            Samstag    20. März  
                 Mellinger, ref. Kirche (20.15 Uhr)  
                 Chorkonzert

Das für Mellinger Verhältnisse sehr gut besuchte Konzert in der reformierten Kirche war ein voller Erfolg. Dies war nicht zuletzt unseren Bläusersolisten (Martin Bachmann, Hans-Peter Urech und Denis Liechti) und dem neu dazugekommenen Pianisten (André Despond) zu verdanken. Der Chor begann mit geistlichen Werken und Spirituals, und die Orff-Gruppe übernahm wie üblich den Teil vor den internationalen Volksliedern.

Nach dem Konzert waren wir freundlicherweise vom organisierenden Kulturkreis Mellinger zu einem Umtrunk eingeladen, bevor wir mit dem Gefühl, unseren Zuhörern Freude bereitet zu haben, auseinandergingen.

(Yvonne Bopp)

#### EIN STIMMUNGSBILD

Auf der Fahrt von Zürich nach Mellinger konnte ich das Gefühl der Unlust einfach nicht abschütteln. "Dieses blöde Konzert" dachte ich so bei mir. Als ich dann auf dem Parkplatz neben der Kirche noch manch anderen in derselben Stimmung antraf, war die "Misere" perfekt.

Zu Beginn des Konzertes habe ich mich erst einmal über unseren neuen Pianisten geärgert - es war der pure Neid! Aber die sichtbare Freude und der Enthusiasmus von Hans-Jürg Jetzer machten sich langsam bei mir bemerkbar. Das Stimmungsbarometer kletterte weiter, als mir bewusst wurde, wie direkt und herzlich sich der Kontakt zu unseren Zuhörern entwickelte.

Nach dem Konzert herrschte dann - auch bei mir - eine Bombenstimmung, und ich glaube, wir alle haben den Rest des Abends noch sehr genossen.

(Susanne Baumhüter)

1982            Freitag    30. April  
                 Gebenstorf, Restaurant "Reuss-Stübli"  
                 Vereinsgründung

Das "Reuss-Stübli" in Gebenstorf gehört - aufgrund netter Bedienung und gemütlicher Atmosphäre - zu jenen Lokalen, welche von den Vindonissa Singers nach den Chorproben - zwecks gemütlichen Beisammenseins - oft aufgesucht werden.

Am Freitag, den 30. April 1982 trafen sich alle Chormitglieder bereits um 20.15 Uhr im eben erwähnten "Reuss-Stübli" der Familie Merz, und zwar diesmal zwecks Diskussion über eine allfällige Vereinsgründung.

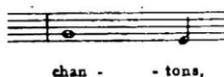
Diverse chorinterne Probleme organisatorischer und persönlicher Art sind seit der Gründung der Vindonissa Singers mehrmals aufgetreten, was teilweise zwischen einzelnen Menschen innerhalb der Chorgemeinschaft zu Spannungen führte. Die Gründung eines Vereins, mit dessen Statuten gewisse Unklarheiten von vornherein aus dem Wege geräumt werden, schien die einzig vernünftige Lösung zu sein, weitere Konflikte zu verhindern. So wurde an jenem Freitagabend ein den Bedürfnissen angepasster Statutenvorschlag im Chor gemeinsam diskutiert, und noch vor Mitternacht auf den neuen Windischer Gesangverein - mit dessen Präsidenten Hans-Jürg Grunder - angestossen.

1982                    Samstag    22. Mai  
                          Gebenstorf, Dorfzentrum (20.15 Uhr)  
                          Offenes Singen anlässlich der Finissage der 2. Gebenstorfer Kunstausstellung

1982                    Frühling  
                          10 Jahre Vindonissa Singers

*Vindonissa Singers*

*Vindonissa Singers*

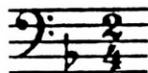


S  
A

1. s Mar-ly - se-llisch es fyns,
2. Er goht em z Nacht vors Huus,
3. Am Mor-ge gönd si z Märt:
4. Aer chauft em es Paar Schue,
5. Aes seid, es möcht no meh:
6. Do schütt-let är de Chopf.

T  
B





*The prettiest girl*



## MITGLIEDERLISTE

Nachstehend sind all jene Sängerinnen und Sänger aufgelistet, welche zur Zeit (Herbst 1982) Mitglied der Vindonissa Singers sind (\*). Zusätzlich sind alle Ehemalige, sowie die vielen Solisten und zugezogenen Instrumentalisten aufgeführt, welche während längerer oder kürzerer Zeit (teilweise nur an Konzerten) bei den Vindonissa Singers mitwirkten.

\*Jetzer Hans-Jürg (Dirigent)

\*Werder Erwin (Leiter der Orff-Gruppe)

Ackermann Bernhard (Posaune)	Deppeler Martin
Achermann Marlies	Despond André (Klavier)
Achermann Uschi	Dettwiler Maya
Aeschbach Michael (Trompete)	*Dietiker Sigi (Posaune)
Aebli Urs	*von Dombrowski Fränzi
Amacher-Bacher Gunhild	Eichenberger Thomas
Ammann-Knecht Pia	Eichenberger-Sidler Lisbeth
*Bacher Birgit	*Eichenberger-Gläser Ursula
*Bachmann Martin (Trompete)	*Enzler Marianne
Bächli Josef (Trompete)	Etter Martin
Bantli Vreni	Fankhauser-Riniker Barbara
Baumgartner Monika	Fehlmann-Laupper Helen
*Baumhüter Susanne	*Fleischmann-Borner Daniela
Baur Christine	Fricker Markus (Bariton)
Bertani Marianne	Fricker Thomas (Kontrabass)
Bill Ursula	Geering Adrian
*Bölsterli Andreas	*Gerhardt Susanne
*Bölsterli Susanne	Graub Yvonne
*Bopp Edith	*Grunder Hans
*Bopp Yvonne	*Grunder-Burgener Susanne
Brehm-Vogt Sonja	*Grunder Hans-Jurg
Brunnhofer Fritz (Oboe)	Gschwind Daniel
*Bruhart Jost (Kontrabass)	*Hagger Thomas
von Burg Ursula	Hari Urs
Burgener Helen	*Hauenstein Ruedi
*Clivio Martina	Hediger Barbara
Deppeler Marlise	Henle-Lava Pierangela

*Herzog Bernhard	Richner Walter
Hochstrasser Susi	Riniker Evi
Hof Madeleine	*Riniker Werner
Hofer Rosmarie	Ritter Antonio (Bass)
Huber Silvia (Handharmonika)	Rohr Markus
Hunziker Theo	Rudin Doris
Hügli Bendicht	*Rüegsegger Susanne
Hürlimann Peter	*Schärer Annegret
*Jetzer-Pedrazzi Christine	*Schatzmann Regula
*Jetzer Gaby	Schneider Vreni
*Keller-Rauber Gaby	Schönrock Martin
Klöti Markus	*Schoder Irene
Köhli-Voelkin Agnes	Schüle Martin (Tenor)
Kunkler Markus (Klavier)	Schütz Hans-Ueli (Posaune)
Kühnis Robert (Trompete)	Sibold Monika
*Lang Judith	Snedkerud Tone
*Liechti Denis (Posaune)	*Spälty Silvia
Marchini Claudia	Specht Brigitte
Massy Martin	*Stauffer Georges
*Maier Günther (Trompete)	*Stauffer-Kägi Trix
Meier Walter (Englischhorn)	Stocker Beatrice
*Meier-Pfiffner Veronika	Strässle Andreas
Meyer Bruno (Orgel)	Telle Marie-Louise
Müller Bruno	Thut Daniel
Müller Ernst	*Trachsel-Rickli Christine
Oester Martin	*Urech Hans Peter (Trompete)
Oetliker Renate	*Walde Peter
*Peter Gabi	*Weber Stefan
Peter Urs	*Weigl Ursula
Peterhans Bernadette	*Werder Silvia
*Peterhans Judith	Wernli Kurt
Prantl Anton	Wetli Beata (Cembalo)
*Prantl-Bühler Susanne	*Widmer Harri
Prantl Franziska	*Wildi Ursula
*Rauber Hanspeter	Williams Charles (Bariton)
Renold Toni (Schlagzeug)	Wipfli Heinz
Richard Alice	Wüthrich Susanne
*Richiger Gabi	

Die Vindonissa Singers danken all den Gönnern, die durch ihr finanzielles Entgegenkommen die Aktivitäten des Chores und der Orff-Gruppe unterstützen und fördern.

Fam. Dr. Eduard Bohren, Windisch

Fam. Aldo Clivio, Windisch

Fam. Rainer Dubach, Windisch

Herr Emil Flück, Windisch

Frl. Sibylle Geering, Zürich

Fam. Ernst Gohl, Windisch

Fam. Hans-Rudolf Grunder, Birrwil

Herr Jürg Haas, Zürich-Höngg

Frau Marta Haller, Lenzburg

Fam. Hans Huber, Windisch

Frl. Franziska Jetzer, Liestal

Frau Maria Jetzer, Baden

Fam. Linus Meier, Windisch

Frau Beatrice Mosberger, Windisch

Mühlebach-Papier AG, Brugg

Frau Madeleine Nater, Windisch

Frau Berta Neeser, Hausen

Fam. Dr. Karl Prantl, Windisch

Herr Walter Rauber, Windisch

Fam. Martin Schmid, Windisch

Fam. Max Thut, Hausen

Fam. Jakob Werder-Knecht, Hausen

Fam. Paul Werder, Hausen

Fam. Werner Werder, Windisch

Fam. Max Wildi-Moser, Mülligen

Ein spezieller Dank gilt der Gemeinde Windisch, die einen Teil der Herstellungskosten für die vorliegende Broschüre übernahm.